# über die AVK--- EXKURSIONEN

## WIPPTAL - STERZINGER MOOS

Soviel ich weiß, war es das erste Mal, daß die AVK zu einer Exkursion im Wipptal eingeladen hat. Eine Wanderung durch die Überreste des Sterzinger Mooses und die Aussicht, vielleicht eine Falkenbrut zu sehen, wahrscheinlich auch das seit vielen Tagen anhaltend schöne Wetter hat bei 35 Vogelschutz-Mitglieder und Interessierte in den Norden unseres Landes gelockt.

Wir trafen uns um 8 Uhr vor dem Gasthof Lehner in Freienfeld, von wo uns unser sehr rühriges Ausschuß-Mitglied Heini Aukenthaler gleich auf einen Weg führte, der durch teils blühende, teils bereits abgemähte Wiesen gegen Norden zog. Schon gleich am Anfang konnten wir im Schilf eines Tümpels einen Teichrohrsänger beobachten. Im Weiterwandern konnten wir feststellen, daß sehr viele Wacholderdrosseln diese Gegend zum Nisten auserkoren hatten. Bald führte unser Weg durch das eigentliche Sumpfgebiet, das alle Teilnehmer durch seine Unberührtheit überraschte und entzückte. Wir konnten nicht nur dem wohltönenden und abwechslungsreichen Gesang der Sumpfrohrsänger lauschen, sondern auch ein Exemplar sehr gut und lange beobachten. Außerdem waren Feldlerchen, Braunkehlchen, Kohl- und Weidenmeisen, sowie Mönchsgrasmükke und Zilpzalp zu sehen und zu hören. Wir entdeckten auch einige Fische (Saiblinge) im Wasser eines langsam fließenden Bächleins.

Über Elzenbaum, das beinahe verträumt am westlichen Bergfuß liegt, gelangten wir zum Burghügel von Reifenstein, der von der Westseite auch heute noch "uneinnehmbar" ist, wie zwei unserer Exkursionsteilnehmer feststellen mußten. Wir eroberten ihn von der Ostseite, hielten dort kurze Mittagsrast, bevor wir durch die guterhaltene und sehenswürdige Burg geführt wurden. Mit der Falkenbrut war es freilich nichts, aber während der Rast vor den Mauern der Burg konnten wir einen Falken im Flug beobachten. Anscheinend genau so interessant waren die Flüge eines Segelfliegers, der sozusagen vor unseren Füßen aufstieg und landete und der die Aufmerksamkeit der Vogelbeobachter auf sich lenkte.

Nach der interessanten Besichtigung der Burg Reifenstein überquerten wir auf der Landstraße den Talboden. Belohnung für die Mühsal dieser Wegstrecke unter glühender Sommersonne und für den wachsenden Durst bot die Entdeckung von Feuerlilien und das Nest einer Felsenschwalbe in den Felsen unterhalb der Burg Sprechenstein, ebenso wie einige wunderschöne Sträucher des wilden Schneeballs am Straßenrand.

Die Einkehr im Gasthaus Burgfrieden war natürlich keine Frage! Erfrischt und gestärkt konnten wir anschließend im Zickzack den Hang erklimmen und an Sprechenstein vorbei zum Trenser Höhenweg gelangen, der von Wiesen nach Trens führt. Dieser erwies sich als wunderschöner Spazierweg, der auf einer Höhe von ca. 115o m streckenweise eben durch Mischwald führt, bis er sich zur Trenser Kirche senkt. Auch auf diesem Wegteil gab es wieder Überraschungen: der Exkursionsleiter entdeckte direkt neben dem Weg unter einer Haselstaude das Nest eines Haselhuhns mit 5 Eiern. Alle 5 Küken scheinen gut geschlüpft zu sein. Die "Botaniker" machten auf Feuerlilien und Fliegenorchideen aufmerksam, und dann konnten wir den Fleiß und die Sorgfalt des Herrn Feistnauer bewundern, der im Wald ungefähr 1o Futter- und Nistkästen verschiedener Stilrichtungen aufgestellt hatte, die er im Winter 1x wöchentlich füllt und betreut.- Inzwischen hatte sich der blaue Himmel mit grauen, dicken Wolken überzogen, die ihre Last auszuschütten begannen, noch bevor alle von uns die Kirche von Maria Trens erreicht hatten. Wir hofften, daß der Regen vorbei sein würde bis nach der Messe, die Dr. Josef Tscholl für uns feierte. Dem war aber nicht so, wir mußten noch eine Weile

*unterstehen,bis er allmählich nachließ und wir das kurze Wegstück zu unseren Autos zurücklegen konnten.Wir versammelten uns zum Abschluß noch im Gasthof Lehner,stellten dankbar fest,daß wir einen sehr schönen und lehrreichen Tag erleben durften,für den wir Herrn Heini Aukenthaler danken müssen und verabschiedeten uns,um die Heimfahrt nach den verschiedensten Richtungen anzutreten.*

*Folgende Vögel - außer den bereits erwähnten - konnten wir auf unserer Wanderung sehen oder hören:*

*Elster,Bachstelze,Kolkrabe,Mauersegler Rauchschwalbe,Mehlschwalbe,Star,Wendehals,Neuntöter,Wasseramsel,Mäusebussard Ringeltaube,Amsel,Berglaubsänger,Buchfink,Gartenrotschwanz,Stieglitz,Goldammer,Hausrotschwanz,Baumpieper,Tannenmeise,Kuckuck,Waldlaubsänger, Haubenmeise,Rotkehlchen,Waldbaumläufer.*

*7.Juni 1982* *Maridl Innerhofer*

# SCHABSER HOCHFLÄCHE

Mit viel Überwindung schlüpfe ich in halbwegs regenfestes Zeug.-So schlimm wie am Pfitscherjoch (während der Herbstzug-Beobachtungen) kann es gar nicht werden - muntere ich mich selber auf,und so landen wir schließlich doch auf dem Schabser Dorfplatz,dem zweiten Aufruf von Frl.Hilde Kerer folgend.

Mehr Neugierige als gedacht sind da versammelt,sogar ein befreundeter "Spähertrupp" aus Nordtirol.-Die dicken Wolken lichten sich ein wenig und schon weist uns ein Tannenhäher den Weg in den nahen Föhrenwald.Hier gibt uns allerdings außer einigen Tannen- und Kohlmeisen zunächst niemand die Ehre.Da stehen auf einer Pfadlichtung einige unserer Besten mit gezücktem Instrumentarium in voller Aktion.-Da gibt's den ersten Leckerbissen- sage ich und schon pirschen wir uns an sie heran.Fehlalarm! Doch es lohnt sich: Tief unten gähnt dunkel die Rienzschlucht und hoch darüber taucht abwechselnd wie ein Gespenst Burg Rodeneck aus den dicken,weißen Nebelschwaden hervor.Bald treibt der Wind den Nebel hoch,der Spuk ist vorbei,die Landschaft entzaubert.Und weiter geht's.

Mistel- und Singdrossel,Kleiber und mehrere Buchfinken lassen sich sehen.

Der Föhrenwald lichtet sich und über die herbstlich rostigen Felder wandern wir Richtung Viums und rechts vorbei nach Zuziß.Das Wetter bleibt ziemlich trübe und wir sind froh, daß es nicht regnet.Im Weiher ist zu unserer Enttäuschung nichts zu sehen,bald danach jedoch wohl an die 1oo Wacholderdrosseln und verschiedene Meisen.Na- als ob das nichts wäre! Etwas weiter in Sommersüß rührt sich einiges in Schilf,Gras und Hecken.Die Nähe des Stacheldrahtes,hinter dem zwei Wachen wie eh und je ihre Runden drehen,wird vom Menschen eher gemieden; die Tiere fühlen sich deshalb umso wohler,sodaß hier in der Nähe der einzige Platz verblieben ist,wo noch mehrere Kiebitz-Paare brüten.Das weiß unser Freund Hugo.So ist das - man weiß nicht wie große-nukleare Waffenpotential paradoxerweise einiger Vögel Gedeih - und kann doch ihr aller gänzliches Verderben sein.....

Da singt im Gebüsch unbeschwert eine Heckenbraunelle und schon stehe ich wieder mit beiden Füßen auf dem Boden.
Nach Natz streifen wir den Laugener Weiher,wo unter anderem Grünlinge,Goldammern,Rotkehlchen Alpenbraunelle und Stieglitz beobachtet werden,sodann das nicht unansehnliche Reihermoos.Hier ist allerdings gerade ein Fußballspiel im Gange und so ist unser Herumspähen gänzlich umsonst.- Während einer erquicklichen Mittagsrast in Raas - von Frl.Kerer bestens vorbereitet - kommt die Sonne endgültig wieder zum Vorschein.So können wir auf dem Rückweg nach Schabs ein Sperberweibchen beobachten,das in der Abendsonne von 2 Rabenkrähen und einer Drossel halb spielerisch scherzhaft,dann doch ernsthaft verfolgt und gejagt wird.Außerdem werden festgestellt: Grünspecht,Weiden- und Tannenmeisen,Wintergoldhähnchen, Buchfink und Kreuzschnabel,Stare und Rabenkrähen.
Kurz vor Schabs,da so manchem von uns der Schwung langsam verlorengeht,stimmt unser Musikus Veneri ein schwungvolles Marschlied an und also schwungvoll treffen wir am Schabser Dorfplatz wieder ein.- Alles in allem ein schöner Ausflug - konnten wir doch auch einige unberührte Feuchtgebiete bewandern- unberührt insofern,als nicht unbeträchtliche Teile davon inzwischen durch den Bau von zahlreichen Fußballplätzen "kulturell" aufgewertet werden konnten!

Elmar Abram

## ANFRAGEN - MITTEILUNGEN - WICHTIG - ANFRAGEN - MITTEILUNGEN ---

Nachdem im vorliegenden IB die Zusammenfassung der Beobachtungen von 1981 abgeschlossen werden konnte,kommen nun die Daten von 1982 an die Reihe. Wenn sich einige (5-6) Mitarbeiter finden,die bereit sind,bis Ende Mai die eingeschickten Beobachtungen zusammenzufassen,kann im nächsten IB (für Ende Juni geplant) bereits ein Teil der Beobachtungen veröffentlicht werden. Das wäre sehr erfreulich!

O.Niederfriniger Tel. (o473) 32 3 86

Seit Jahren bereits hat die AVK Raumprobleme. Das Inventar (Literatur, Beringungsausrüstung,Nistkästen,Sammlungen,Kartei usw.) ist da und dort verstreut. Der Wunsch,alles (oder wenigstens einiges) in einem eigenen,kleinen,aber gut abschließbaren Raum unterbringen zu können, besteht schon lange. Wer weiß in Meran (oder in der nächsten Umgebung) eine Möglichkeit ?

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 30_1983

Autor(en)/Author(s): Innerhofer Maridl, Abram Elmar

Artikel/Article: Über die AVK-Exkursionen 3-5